

From: parteivorstand@spd.de
To: [Morina, C.](#)
Subject: Nochmals: Offener Brief an den SPD-Parteivorstand betr. Auflösung der Historischen Kommission (Ticket: SPD-578957)
Date: vrijdag 7 september 2018 13:40:08

Sehr geehrte Frau Morina,

vielen Dank für Ihre E-Mail, die uns am 07. September 2018 erreicht hat und in dem Sie zur Entscheidung des Parteivorstands bezüglich der Historischen Kommission (HiKo) Stellung nehmen.

Zuvorderst ist es mir ein Anliegen deutlich zu machen, dass die SPD der historischen, geschichtspolitischen und erinnerungskulturellen Arbeit eine besondere Bedeutung beimisst – das war in der Vergangenheit so und wird auch weiterhin so bleiben. Die deutsche Sozialdemokratie ist zu Recht stolz auf ihre historischen Wurzeln, die für die Mitglieder und die Partei als Ganzes identitätsstiftend sind und uns auch für die Zukunft Orientierung geben.

Diese Arbeit werden wir deshalb auch fortsetzen. Das Präsidium und der Parteivorstand haben mit Dietmar Nietan erstmalig die Position des Beauftragten für historische Fragen geschaffen.

Mit der Entscheidung des Parteivorstandes, die große Zahl an Kommissionen und Foren auf Bundesebene zu reduzieren, trägt die SPD den seit längerem stattfindenden, umfassenden Veränderungen in der deutschen Parteienlandschaft und den geringer gewordenen Ressourcen der SPD Rechnung. Dieser Schritt war notwendig, auch wenn es zu einzelnen Entscheidungen jetzt kritische Stimmen der Betroffenen geben mag.

Mitnichten intendiert die Entscheidung des Parteivorstandes den sozialdemokratischen Diskurs geschichtspolitischer Fragestellungen einzustellen. Ganz im Gegenteil: Wir brauchen gerade in der heutigen Zeit nicht weniger, sondern mehr historisches Bewusstsein in Politik und Gesellschaft. Hier will und wird die SPD ihr Engagement verstärken.

Allerdings werden wir diese gesellschaftspolitischen Fragen nicht in einer Expertenkommission lösen können, sondern nur durch konkretes politisches Handeln.

An Expertenwissen zu geschichtlichen Fragen im Bereich der Arbeiterbewegung oder auch den Entstehungsmechanismen von Intoleranz, Rassismus und anderen demokratiegefährdenden gesellschaftlichen Phänomenen mangelt es nicht. Es muss vielmehr konstatiert werden, dass es – trotz einer Historischen Kommission – zu wenige effektive nachhaltig wirkungsstarke Strukturen gibt, die in der Lage sind, historisches Wissen zu vermitteln und damit auch geschichtliches Bewusstsein zu fördern.

Hier gilt es neue Wege zu gehen und Impulse zu setzen, die innerhalb und außerhalb der SPD zivilgesellschaftlich inspiriertes Engagement ermöglichen, welches von historischem Bewusstsein geprägt ist.

In der SPD wird es auch in Zukunft Orte der Auseinandersetzung über historisch-politische, geschichtskulturelle und geschichtspolitische Fragen geben. Allerdings nicht mehr in einer internen Kommission, sondern in konkreten Strategien, Projekten und Veranstaltungen.

Unser Beauftragter für historische Fragen wird dazu in enger Zusammenarbeit mit vielen Akteuren entsprechende Vorschläge erarbeiten und umsetzen. Er wird dabei auch auf den Rat und die Tat derjenigen bauen, die sich bisher in der Historischen Kommission engagiert haben.

Hinzu kommt, dass die Friedrich-Ebert-Stiftung angeboten hat, ihre geschichtspolitische Arbeit zu intensivieren. Die Stiftung verfügt über die inhaltlichen wie auch strukturellen Voraussetzungen, die sozialdemokratische Geschichtsarbeit nicht nur fortzuführen, sondern auch in Verbindung mit eigenen Kapazitäten breiter aufzustellen. Dies sieht auch der Leiter der Stiftung Kurt Beck so.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Brief die aus den Medien vielleicht etwas verkürzte Darstellung der Entscheidung des Parteivorstandes klarer machen und die weiterhin hervorgehobene Bedeutung der geschichtspolitischen Arbeit für die Sozialdemokratie unterstreichen konnte.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Willy-Brandt-Haus

Marion Nick

SPD-Parteivorstand
Direktkommunikation

Telefon: (030) 25 991-500
Telefax: (030) 25 991-375
E-Mail: parteivorstand@spd.de
Internet www.SPD.de

Postanschrift:
SPD-Parteivorstand
Willy-Brandt-Haus
Wilhelmstraße 141
10963 Berlin

Ursprüngliche Mail:

Sehr geehrte Frau Nahles, sehr geehrter Herr Klingbeil,
sehr geehrte Mitglieder des SPD-Parteivorstands,

beiliegend übersende ich Ihnen nochmals meinen Offenen Brief vom 1.8.2018. Er ist inzwischen von mehr als 1100 Kolleginnen und Kollegen unterzeichnet worden. Ich finde es bedauerlich, dass wir noch keine Antwort darauf bekommen haben und würde mich über eine solche sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Christina Morina.

PD Dr. Christina Morina
DAAD-Fachlektorin/Visiting Assistant Professor



Kloveniersburgwal 48
NL-1012 CX Amsterdam
Tel. +31-(0)20-525 5396/+49-(0)171-2141564
<http://duitslandinstituut.nl/medewerker/17/christina-morina#>
http://www.nng.uni-jena.de/Mitarbeiter_innen/Aktuell/Christina+Morina.html